

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 2

Illustration: Nehmen wir zum Beispiel dieses Spiegelei [...]
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschrieben». Schliesslich schrieb ich wütend, sie sollten erst einmal lernen, ihren Computer richtig zu füttern. Als auch das nichts fruchtete, kam mir eine Glanzidee. Hatte ich nicht Mühe und Aerger gehabt und Auslagen dazu? Ich setzte mich hin und stellte eine Gegenrechnung aus: An die Firma X, betreffend unerwünschte Sendung im Werte von Fr. 18.-, meine Bemühungen, Porto. etc. Fr. 25.-. Und siehe, jetzt konnte das Gehirn des Computers schalten. Eine Rechnung muss doch bezahlt werden! Und so geschah es. Nach kurzer Zeit brachte mir der Pöstler blanke Fr. 25.- ins Haus – und ich hatte Ruhe!

Es grüsst Dich

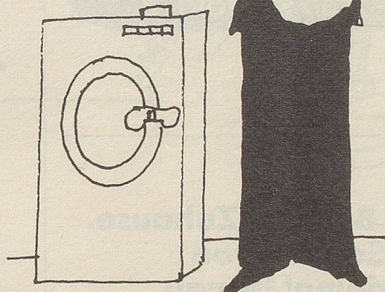
Deine «erfahrene» E. B.

Verschiedene Hausväter

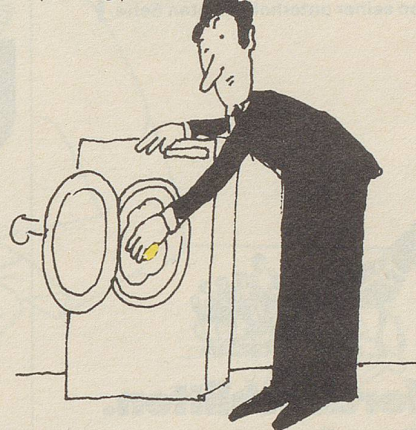
Liebe Maria Aebersold,
Dein Artikel «Liebe» in Nr. 48 über das Epfeldiddi öffnete mir die Augen, wie viele verschiedene liebenswerte Typen von helvetischen Männern es doch gibt! Deiner scheint ein Muster an Ordnung und Effizienz zu sein – ob es sich um Mäuse oder Epfeldiddi handelt. Er ist der Tat-und-Hauptsachen-Mann. Es gibt ja auch noch den Hier-und-jetzt-Typ, der ist zufrieden mit dem, wie er's in Beruf, Haus und Hobby hat. Er begehrt weder Reisen, noch Karriere, noch Aenderungen des Status quo – würde Mäuse und Puppen Dir zuliebe dulden, aber nichts dazutun. Dann wäre auch der Tüpfli-auf-dem-i-Mann zu erwähnen, wobei ich an den Perfektionisten denke, der unsere Uhren berühmt und unsere Hotels beliebt macht mit helvetischer Gründlichkeit (keine Mäuse und Doggeli). Ferner kenne ich den Halt-etz-wart-etz-Mann, oft im AHV-Alter, immer eifrig bestehend, ob man's nötig hat oder nicht. Seine Hammerschläge landen oft nicht auf dem langen Nagel, den man braucht, sondern auf dem Daumen, dafür «e chli chrumm, macht nüt». Mein Mann dagegen ist die Spezies Wart-doch-es-chunnt-descho-mal-füre. Als ich als Braut verzweifelt etwas suchte, tat er diesen weisen Spruch und hat mir anschliessend meine Ehejahre ungeheuer erleichtert. Der Werkzeugkasten steht nun jedem zur Verfügung, und die Hämmer und langen Nägel warten im ganzen Haus aufs Gefunden-Werden. So bleiben die Nägel meist uneingeschlagen, bis sich die Sache von selbst erledigt, oder ich mich auf die Suche mache, dann aber auch uneingeschränkt über bauliche Veränderungen – wie Plazieren eines Märmitbringsels und anderes – entscheiden darf! Herrlich, wie verschieden unsere Hausväter sind – so kann ich Dir noch oft schreiben!
Marietta

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebel-spalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

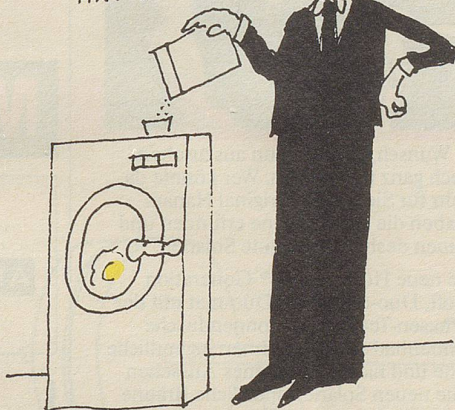
NEHMEN WIR
ZUM BEISPIEL
DIESES
SPIEGEL EI...



BEI MITTLERER
TEMPERATUR.



MIT ETWAS
BLANCA SUPER
AKTIV...



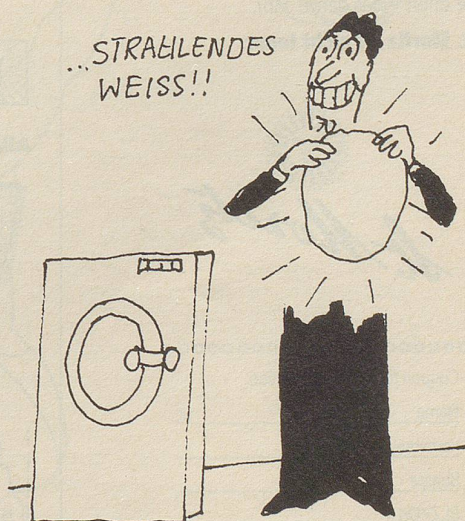
WASCHPROGRAMM 2
EINSTELLEN



NACH NUR
10 MINUTEN...



...STRAHLENDES
WEISS!!



HANSPETER WYSS